## Erfahrungsbericht über ein sechswöchiges Auslandspraktikum auf Malta vom 23.04.2022 bis 04.06.2022 von Patrick Hempel

Über die Zusatzqualifikation des Kaufmanns für internationale Geschäftstätigkeit bin ich auf die Möglichkeit eines Auslandspraktikums mit Erasmus+ bei der BBS Wechloy gestoßen. Ich hatte meine Ausbildung zwar im Januar 2022 schon abgeschlossen, aber nach dem Abschluss kann man die Möglichkeit eines Auslandspraktikums im Regelfall noch für ein weiteres halbes Jahr nutzen. Da ich außer Englisch keine andere Fremdsprache spreche, war für mich klar, dass ich gerne in ein Land mit Englisch als Hauptsprache reisen möchte und so ist die Wahl letztlich auf Malta gefallen. Im Vorfeld habe ich mich viel mit Frau Siemer von der BBS besprochen, die mich auch während des gesamten Ablaufs von der Bewerbungsphase bis zum Ende des Praktikums sehr gut unterstützt hat.

Nach dem Einreichen meiner üblichen Bewerbungsunterlagen wurde über eine Vermittlungsorganisation der Praktikumsplatz gesucht sowie eine Unterkunft gestellt, sodass ich mich selbst nur um meinen Flug kümmern musste. Samstag, den 23.04.2022, ging es dann los Richtung Malta.

Vor Ort wurde ich per Taxi zu meiner Unterkunft, dem Campus Hub, einer Art Studentenwohnheim direkt neben der Universität von Malta in Msida, gebracht. Am Montag ging dann das Praktikum an sich los, welches ich in einem kleinen IT Repair Shop in Mosta absolviert habe.

Dort haben wir Smartphones und Laptops von so gut wie allen Marken (vor allem Apple) zur Reparatur angenommen. Meine Aufgabe war es, im Rezeptionsbereich mit zwei Kollegen den ersten Kontakt zum Kunden herzustellen, um herauszufinden, was genau repariert werden sollte. Insbesondere die ersten beiden Wochen waren dabei interessant, da man sich, zusätzlich zum Einarbeitungsprozess beim Praktikumsbetrieb, dauernd auf neue Eindrücke des neuen Landes sowie durchgehende Gespräche auf Englisch konzentrieren muss. Dabei ist mir besonders aufgefallen, wie viel die Malteser untereinander doch Maltesisch und nicht Englisch sprechen; manche, die sogar garkein Englisch können und die ich dann leider an meine Kollegen verweisen musste. Zusätzlich habe ich Telefonate geführt, Emails geschrieben und einfache Beratungen zu Neugeräten durchgeführt sowie neue Hardwarekomponenten im Lager verstaut, bzw. umgeräumt.

Im Hinterbereich des Geschäfts haben sich drei Technikerkollegen um die tatsächlichen Reparaturen gekümmert.

Nachdem ich die ersten beiden Wochenenden jeweils zusätzlich kurz samstags gearbeitet und dementsprechend wenig Zeit für Freizeitaktivitäten hatte, konnte ich die letzten Wochen in der Hinsicht voll ausnutzen, da ich dort die Wochenenden komplett frei hatte. Super interessante und sehenswerte Orte, wie z.B. die kleinere Insel Gozo im Norden von Malta, die historische (ehemalige) Hauptstadt Mdina oder die Dingli Cliffs konnte ich besuchen, ein paar Eindrücke sind unter diesem Bericht.

Glücklicherweise habe ich außerdem durch meine Unterkunft relativ schnell Anschluss zu ein paar Studenten finden können, die fast alle für ein Auslandssemester auf Malta sind. Abgesehen davon, dass ich viele super interessante Gespräche mit Leuten aus der ganzen Welt (USA, Kanada, Schweden, Belgien, Italien, Japan) führen konnte, hatte ich so auch eine kleine Gruppe mit denen ich meist die Wochenenden verbracht habe. Unter anderem haben wir auch an vom Campus Hub organisierten Wanderungen nach Gozo im Norden und Marsaxlokk im Südosten teilgenommen, die wirklich wunderschön waren.

Auch das Nachtleben von Malta habe ich während meines sechswöchigen Aufenthalts, vor allem mit der beschriebenen Gruppe, kennengelernt. Die Hotspots dafür sind zum Einen Paceville in St. Julian und zum Anderen Gianpula Village in der Nähe von Mdina.

Da ich von Ende April bis Anfang Juni auf Malta war, habe ich nur in den letzten zwei Wochen den richtigen Beginn des maltesischen Sommers miterleben können. Zwar hatte es auch in den Wochen vorher immer um die 20 Grad, aber aufgrund des im Mai typischen relativ starken Windes, war es erst in den letzten zwei Wochen warm genug, um an den Strand zum Baden zu gehen. Die kleineren Strände im Stadtgebiet um Valletta sind dabei nicht so schön, sodass man lieber die etwas längere Busfahrt auf sich nehmen und z.B. in den Norden zum Golden Bay oder dem Ghadira Beach fahren sollte. Da die Busanbindung auf Malta insgesamt sehr gut und mit dem Onlineservie "Tallinja" übersichtlich ist, sollte das kein Problem sein. Lediglich auf regelmäßige Verspätungen der Busse durch unzählige Baustellen, die zum typischen Landschaftsbild in Maltas städtischer Region gehören, sollte man sich einstellen.

Insgesamt freue ich mich sehr, dass ich die Möglichkeit eines Auslandspraktikums wahrgenommen habe und dabei nicht wie ursprünglich geplant drei, sondern sechs Wochen nach Malta gefahren bin. Im Vorfeld ist es normal unsicher zu sein, wie es vor Ort denn nun wirklich ist, wie die Arbeit und der Chef sind und ob man Leute kennenlernt. Aber sobald man sich nach ein bis zwei Wochen zurechtgefunden hat, geht die Zeit super schnell vorbei, sodass auch ich am Ende nicht alles geschafft habe, was ich eigentlich gerne gemacht hätte (z.B. Blue Grotto) und gerne noch zwei Wochen länger geblieben wäre. Die Arbeit an sich war gut, die Kollegen waren nett, aber dennoch ging es mir gar nicht so sehr um die Arbeit an sich. Viel wichtiger war und ist die grundsätzliche Erfahrung im Ausland, höhere Selbstständigkeit während des gesamten Aufenthalts und vor allem (nach zwei Jahren Corona), dass man wieder mehr aus seiner "comfort zone" herauskommt und offen auf neue Leute zugeht, sich austauscht und dabei super interessante Menschen kennenlernt. Auf Malta selbst kommt natürlich noch dazu, dass die Insel an sich wahnsinnig schön ist und wirklich viel zu bieten hat (Kultur, Wetter, Freizeitgestaltung, Landschaft, etc.).

Selbst wenn ihr nicht nach Malta fahrt, kann ich euch trotzdem nur empfehlen, ein Auslandspraktikum zu machen, falls ihr die Chance dazu habt. Es lohnt sich definitiv und ihr werdet tolle Erfahrungen und Erinnerungen sammeln!

Patrick Hempel, KA3A, Juni 2022

Eine der vielen Buchten in Marsaxlokk

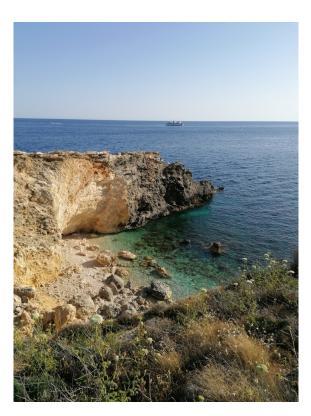
Die Sicht von den Dingli Cliffs



Die Insel Gozo



Der Eingang nach Mdina





## Der Triton Foutain vor Valletta

## Die Promenade von Sliema



